

schon einen großen Bestand. 1614 gab Martin Schmid, Pfarrer in Niederschoppsheim, verschiedene Bücher. 1633 vermehrte Jakob Kuen, ebendort Pfarrer, die Bibliothek.¹⁾ In den Kriegswirren hatten Archiv und Bibliothek schwere Schicksalschläge zu erleben.

X.

Klosterdenkmäler.

Von den ersten, großen mittelalterlichen Klosterbauten, die nach der Brandkatastrophe von 1240 erst im Jahre 1283 vollendet wurden, ist heute nur noch ein Denkmal vorhanden: ein romanischer Türsturz von der Kirche oder vom Konventsgebäude. Die dreieckige Türöffnung hat im Lichten 0,95 m. Man sieht darauf einen Löwen, der ein Kind in seiner Pranke festhält und demselben den Hals abbeißt, und dann den Obertheil eines Ritters, der den Löwen tötet. Diese zwei Sandsteinstücke waren in der Kirchhofmauer Schuttern eingemauert. Sie wurden da aufgefunden und geborgen; werden heute in der Großh. Altertümersammlung Karlsruhe unter Nr. C 5139 und 40 aufbewahrt.

In der Schutter'schen Sammlung daselbst ist noch eine eiserne Türe wohl aus dem nach dem achten Klosterbrände von 1648 wieder aufgebauten und im Franzosenkriege abermals zerstörten Kloster. Dieses Denkmal stammt also aus der Zeit zwischen 1648 und 1655. Ebendasselbst wird eine ganz hervorragende holzgeschnitzte Gruppe der Pietà (XIII. Station: Jesus vom Kreuze abgenommen und in den Schoß Mariä gelegt) aufbewahrt. Dieselbe, etwa aus der Zeit von

¹⁾ Pfarrei-Akten Schuttern.